

**Predigt am Neujahrstag C – 01.01.2025– J**

**Duc in altum – führe uns auf den weiten Ozean der Zukunft des neuen Jahrtausends**

Perikopen: L1: Num 6, 22-27; Ev.: Lk 2, 16-21

Schwestern und Brüder im Glauben,  
die Zeitungen berichten, was alles im kommenden Jahr teurer wird, was komplizierter; aber auch, was an Steuer- und anderen Erleichterungen womöglich auf uns zukommt – nach der Bundestagswahl.

Die Zeitungen berichten freilich nicht, was wir uns selbst für das kommende Jahr womöglich ganz privat und insgeheim vorgenommen haben, welche guten Vorsätze wir gefasst haben. Haben wir gute Vorsätze? Haben wir ein Programm für 2025?

Vielleicht haben Sie ja auch die gleiche Erfahrung gemacht wie ich: nämlich daß die guten Vorsätze spätestens am 3. oder 4. Januar leise verschwinden. Dann läßt man es lieber gleich bleiben und wünscht sich gegenseitig ein Gutes Neues Jahr.

Genau aus diesem Grund möchte ich Ihnen auch keine guten Vorsätze für das Neue Jahr vorlegen. Wohl aber ein kleines Programm – zusammengestellt aus dem Evangelium des Neujahrstages und aus dem Leben und Handeln der beteiligten Personen.

Da sind zunächst die Hirten. Von ihnen heißt es, sie eilten nach Bethlehem. Sie hatten erkannt: jetzt geschieht Wichtigstes. Jetzt wäre Gemächlichkeit fehl am Platz. Sie **eilen** zum Herrn. Sie eilen und finden. Ein erster guter Vorsatz, daß wir immer wieder zum Herrn **eilen**, dass wir Ihm den Vorrang geben vor allen an-

deren Wichtigkeiten des Lebens, dass wir Ihm die erste Stelle einräumen in der Skala der persönlichen Werte.

Und dann – weil der Herr so wichtig ist – vergessen die Hirten, daß sie nur einfache Hirten sind, denen die Gabe der Rede nicht geschenkt ist. Aber wenn es um den Herrn geht, können sie nicht schweigen.

Später wird der hl. Petrus genauso vor dem Hohen Rat bekennen: Wir können unmöglich von dem schweigen, was wir gehört und gesehen haben. So dürfen und sollen wir vom Herrn reden, weil wir immer wieder die wunderbare Erfahrung machen, dass Gott Wort hält. Wir dürfen staunen über das Große und Wunderbare, das Er in unserem Leben geschehen läßt.

Und wir dürfen auf die Gottesmutter schauen: sie verwahrt alles in ihrem Herzen und denkt darüber nach. Sie klagt nicht über die schnelllebige Zeit, sondern sie verwahrt das Wichtige und Große, das Gott mit ihr und auch durch sie geschehen läßt. Sie verwahrt es wie einen kostbaren Schatz für die Generationen, die noch folgen werden. Es ist auch unser Schatz, der unser Leben prägen und so verwandeln will.

Und nochmal werden die Hirten ausdrücklich genannt, bevor sie aus den Augen des Evangelisten für immer verschwinden: sie kehren zurück in ihren Hirtenalltag und loben Gott für das, was sie gehört und gesehen haben. In ihrem Leben hat sich das Wunder-

bare, das Große, ja das göttliche Wunder ereignet. Aber sie kehren zurück mit dem Großen im Herzen – was hätten sie auch anderes tun sollen....

In unserem Leben geschieht ebenfalls das Große und Göttliche – hier in der Liturgie handelt Gott an uns. Wie gut wäre es, wenn wir immer wieder etwas von der Kraft der göttlichen Größe und vom Glanz der Wahrheit in unsere Häuser und Arbeitsstätten und zu den Menschen mitnehmen würden. Es wäre ein wunderbares Programm, wenn wir Christen es verstehen würden, unseren Glauben so zu leben, daß wir unseren Mitmenschen davon mitteilen, buchstäblich mit ihnen teilen. Die Hirten verschwinden wieder – aber ihr Lobgesang und ihr Zeugnis bleiben – bis auf den heutigen Tag.

Schwestern und Brüder im Herrn, zuletzt wird von der Namengebung erzählt. Auch das ein Programmwort für uns. Der hebräische Name „Jesus“ bedeutet: Gott rettet. So haben wir es in der hl. Nacht gesungen: Jesus der Retter ist da. Nicht nur in der Hl. Nacht ist Er da, sondern in unserem ganzen Leben ist der Retter da. Wäre das nicht ein wunderbares Programm, wenn wir uns selbst immer vor Augen halten, dass Jesus tatsächlich mit uns auf dem Weg durch alle 365 Tage des Neuen Jahres geht. In allen Ängsten und Sorgen, in aller Heiterkeit und Hoffnung – Er ist bei uns und bleibt bei uns. Ihnen und Euch allen ein glückseliges Jahr 2025. Amen